

# Mitteilungsblatt

## Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 27

Merseburg, Donnerstag, den 1. Februar 1934

Einzelpreis 10 Pf.

### Italien entschlossen, England unsicher Zwei Abrüstungsdenkschriften und ihre Wiederhall in Rom und London.

Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht eine Verlautbarung, die den Standpunkt der italienischen Regierung zum Abrüstungsproblem enthält, so wie er bereits von Mussolini Anfang Januar Sir John Simon dargelegt worden war. In der Einleitung stellt die italienische Regierung fest, daß in der Abrüstungsfrage keine Zeit mehr verloren werden darf, wenn nicht ein Zerfall der europäischen militärischen Gruppen und ein Wettlauf zum Aufrüstungswettbewerb eintreten soll. Die Erfahrung bei den Erörterungen der Abrüstungskonferenz, der Verlauf der diplomatischen Verhandlungen sowie die Erfahrungen von Staatsmännern lassen die italienische Regierung annehmen, daß die besonnensten Mächte den Willen oder die Möglichkeit haben, zu beratigen gemeinsamen Abrüstungsmaßnahmen zu gelangen, die die augenblickliche Lage lösen könnten, indem sie die Forderungen Deutschlands in den vorkrieglich vorgeschlagenen Bescheiden einengen halten. Die italienische Regierung betont, daß ihre Politik ausgeprägte Abrüstungspolitik gewesen ist und bleibt. Es besteht die Gefahr, daß wenn man nicht zu einem Abkommen gelangt, die Tatsache der Gleichberechtigung sich vollständig anheftend ferner Abereinkommen, die sie ansetzen und ihre Form regeln. Die Feststellung birgt in sich die Frage nach der Möglichkeit und dem Willen eventueller Sanktionsanwendung, um Ueberschreitungen der Verträge zu unterdrücken. Aber die einfache Erwägung einer solchen Möglichkeit ist schon den Grund einer eier Lage unerwünscht, die im Falle einer nicht aufstehenden Einigung eintreten würde.

#### Betrachten zu Hitlers Erklärungen.

Es ist unübersehbar, daß Deutschland und den anderen durch die Verträge entworfenen Staaten die Gleichberechtigung wiederhergestellt werden muß. Die Unmöglichkeit, in der sich die besonnensten Unterzeichner der Verträge befinden, ist für materielle Richtigungen auf ein Niveau herabzusetzen, das sich dem der deutschen Abrüstung in vernünftiger Nähe nähert, verleiht den deutschen Forderungen eine juristisch-moralische Kraft, deren Vorhandensein nicht leicht zu leugnen ist.

Die italienische Regierung kann nicht umhin, den Friedenserklärungen des Präsidenten Hindenburg und des Reichskanzlers Hitler die größte Beachtung zu schenken. Man muß angeben, daß die Erklärungen des deutschen Regierungschefs ein *firmes Unterpfand* dafür sind, daß klare und freiwillig angenommene Abkommen nicht nur nicht gebrochen, sondern nicht einmal für die Dauer ihrer Geltung durch weitergehende und auf Veränderung zielende Forderungen diplomatisch verächtlich werden.

#### Der italienische Vorschlag.

Die italienische Regierung hält folgende Abkommen als im Rahmen des Möglichen liegend. Es könnte gelten bis zum 31. Dezember 1940 und müßte folgende Bestimmungen enthalten: 1. Abschaffung des chemischen Krieges mit Kontrolle über Vorbereitung und Ausübung. 2. Verbot des Bombenabwurfs auf Zivilbevölkerung, wobei zu bemerken ist, daß an dem Gebiete der Abschaffung des Verbots von Bombenabwurf noch kabinettäre Maßnahmen ergriffen werden können. Diese Maßnahmen würden die Lösung der Frage der deutschen Gleichberechtigung in der Luft sehr erleichtern. 3. Beschränkung der Militäransätze der durch die Friedensverträge nicht beschränkten Mächte auf ihren gegenwärtigen Stand. 4. Beschränkung des Besetzungsmaterials der einen Mächte auf den gegenwärtigen Stand. 5. Was die Effektivität an betrifft, so geht die deutsche Forderung nach 800 000 Mann von der Tatsache aus, daß die besonnensten Mächte ihre Effektivität nicht auf die Ziffern des MacDonald-Planes heruntersetzen, sondern die augenblicklichen Ziffern beibehalten. Wenn die Erklärungen in die Praxis folgen wird, erklärt sich Deutschland bereit, über die obengenannte Ziffer mit sich reden zu lassen.

#### Der Gegenwert an Frankreich.

Bei dieser Lage zweifelt die italienische Regierung, wenn sie die augenblicklichen Effektivitäten, zum Beispiel Frankreichs, Polens und der Tschechoslowakei, betrachtet, ernstlich daran, ob man mit Recht die Behauptung aufstellen kann, daß die im MacDonald-Plan angegebenen Verhältnisse in den deutschen Vorschlägen zugunsten Deutschlands verändert worden seien. Das Problem der Herabsetzung und gegenseitigen Abwägung der Effektivitäten ist so kompliziert und wirft so viel Fragen auf, daß dadurch der Abschluß eines Abkommens in Frage gestellt würde. Es ist deshalb besser, auf der Basis des Status quo und der von den deutschen Vorschlägen angebotenen Beschränkungen zu verhandeln. Während es schwer zu sein scheint, den deutschen Forderungen in Bezug auf deutsche Mächte (150 000 Mann) zu entsprechen, sind Flugzeuggeschäfte, Panzerwagen zu 6 Tonnen, Gefährdungs- und Jagdflugzeuge) grundsätzlich

### Der englische Kompromißvorschlag.

#### England unterbreitet sein Memorandum der Öffentlichkeit.

Die englische Regierung hat heute ihr Memorandum über die Abrüstungsfrage der Öffentlichkeit übergeben, obwohl es bei den Empfängern noch gar nicht vorliegt. Aus dem Inhalt des umfangreichen Dokumentes ergibt sich, daß die englische Regierung, ohne formell den MacDonald-Plan fallen zu lassen, ein neues Kompromiß anstrebt, etwa auf der Grundlage, daß die deutsche Wehrstärke 300 000 Mann betrage, Frankreich, Italien und Polen aber denselben die gleiche Mannstärke zugesprochen würde. Das Recht der sogenannten „militärischen Ausbildung“ soll genau kontrolliert werden. Die Verkürzung der Leuts über 16 Jo. soll bis zum Ende des nächsten Jahres beendet sein, der neuen deutschen Armee werden Kampfwagen bis zu 6 T. zugelassen. Wesentliche Landgeschäfte mit Selbstern bis zu 150 cm sollen auch Deutschland, Österreich,

Ungarn und Bulgarien haben, die stärkeren Leuts bis zum Ende des nächsten Jahres gestrichelt sein. Wenn innerhalb von zwei Jahren die Abschaffung der Luftwaffe noch nicht beschlossen ist, sollen alle Länder das Recht auf eine Militärflugzeugflotte haben. Die Art der Veröffentlichung dieses Vorschlages stimmt mit der Frage, warum die englische Regierung von der Lösung abgegangen ist, zunächst die Beteiligten über den Inhalt ihres Memorandums zu unterrichten. Offenbar bezweckt man in London, diesem Kompromißvorschlag einen ganz besonderen Charakter zu verleihen. Tatsächlich handelt es sich ja auch um einen großzügigen Vorschlag, die Probleme der Sicherheit, der Gleichberechtigung und der Abrüstung miteinander zu verknüpfen. Dabei ist dieser neue Vorschlag nicht etwa als eine Vermittlungsposition zwischen Deutschland und Frankreich gedacht.



Rückgabe der Trommel der Gordon-Hochländer. General Sir Jan Hamilton mit seinem Adjutanten beim Verlassen des Reichswehrministeriums. Der bekannte englische General Sir Jan Hamilton, der den Reichspräsidenten um die Rückgabe der 1914 die Hände der deutschen Truppen gehaltenen historischen Pauke und Trommel der Gordon-Hochländer bat, kam auf Einladung Hindenburgs nach Berlin und empfing dort aus den Händen des Reichswehrministers die Erinnerungstücke des schottischen Regiments.

### Das Echo der Kanzlerrede

Die Pressestimmen des Auslands zeigen, daß wohl nie zuvor die Rede eines deutschen Kanzlers in solchen Wiederhall gefunden hat, wie diese letzte. Die gesamte englische Presse hat bereits in ihren Morgenblättern an hervorragender Stelle die Rede ausführlich gewürdigt. „Daily Telegraph“ schreibt u. a., daß der Kanzler des Deutschen Reiches nicht nur ein kräftiger und entschlossener Helfer ist, der in Deutschland fest im Sattel sitzt, sondern auch ein Mann der feiner selbst und des Weges absolut sicher ist. Uebrigens sei festzustellen, daß der Weg, den der Kanzler Deutschlands hat vorgezeichnet hat, ein Weg des „alten Willens“ gegenüber seinen Nachbarn ist, wenn die Deutschen die Gleichheit anstreben, die es fordert. Durch seine eben erst abgeschlossenen Pakt mit Polen habe Hitler bewiesen, daß seinen Worten auch die Taten folgen. Großbritanien wird vornehmlich die abschließenden freundliche Bezugnahme auf den neuen britischen Abrüstungsplan begrüßen.

„News Chronicle“ überbringt seinen Bericht „Hitlers Aufruf an Frankreich, die Streitkräfte zu begrenzen.“ „Daily Mail“ spricht davon, daß Hitler in einem Jahr zweifellos sehr Großes vollbracht habe, die außenpolitischen Ausrichtungen des Reichskanzlers seien ungemein interessant und wichtig. Seine Worte hätten alle den Klang der Aufrichtigkeit. Die Ueberschrift der „Morningpost“ lautet: „Hitlers Botschaft an Europa: Wir wollen eine Verständigung mit Frankreich.“ „Daily Herald“ stellt fest, daß Hitler den Weg zu einer Verständigung mit Frankreich freigelegt habe. Würden Hitlers Ansichten in Paris angenommen, dann werde die Möglichkeit einer französisch-deutschen Verständigung gegeben sein, die die Lage im Westen Europas heilern würde, wie es der deutsch-polnische Pakt im Osten Europas getan habe.

Hervorragenden Eindruck haben die Ausführungen des Reichskanzlers auch in Amerika gemacht. Sämtliche New Yorker Zeitungen berichten in großer Ausführlichkeit über die Rede, zum Teil mit Kommentaren aus Washington, in denen festzustellen ist, daß die Bestimmungen zwischen den Vereinigten Staaten und dem nationalsozialistischen Staat sich erheblich bessern. Ganz besonders wird auch hervorgehoben, daß die Rede die Feinde des Nationalsozialismus im Ausland und auch in Deutschland mahnend darauf aufmerksam mache, daß der Nationalsozialismus in Deutschland völlig gefestigt habe.

Sehr beachtlich sind vor allem auch die französischen Pressestimmen, die, obwohl Frankreich im Moment noch nicht innerpolitischen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, sich doch teilweise recht ausführlich mit Hitlers Rede beschäftigen. „Revue Bleue“ stellt mit Begeisterung die starken Worte fest, die der deutsche Kanzler gegen den Krieg gefunden habe. Die Vorklärung Hitlers über die Saarfrage, über Österreich und die Abrüstung, so fährt das Blatt weiter fort, seien natürlich nicht ohne weiteres anzunehmen, aber „man muß leise, wo gewisse Geister sich befinden, abhörtlich die Vermittlung zu beobachten und zu verstärken, den Mut haben, zu erklären, daß Hitler die Worte der

eine französische Antwort auf die letzte deutsche Note ist dadurch keineswegs überflüssig geworden. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die Engländer durch ihr Memorandum ein französisches Einverständnis verhindern wollen.

#### Wenig klare englische Haltung.

Die von englischer Seite vorgeschlagene Kompromißlösung bewegt sich eben auf einem ganz anderen Boden als der Meinungsaustausch zwischen Deutschland und Frankreich. Das ergibt sich überaus schon daraus, daß der englische Vorschlag auch Italien, Polen, Belgien und der Tschechoslowakei unterbreitet worden ist. Dadurch ist ein gewisser Zustand der Unklarheit geschaffen, und es ist nur zu hoffen, daß die englische Regierung sich vorher über eine günstige Aufnahme ihres Vorschlages orientiert hat. Denn sonst würde das Memorandum nur weitere Verwirrung stiften. In einigen Punkten mögen Mussolinis Vorschlag, der oben veröffentlicht ist, und die englische Erklärung fast übereinstimmen, Mussolini geht jedoch von einer anderen Basis aus.

en-  
er-  
is-  
ne



# Wann kommt ein gerechter Lastenausgleich?

## Erläuterungsbericht des Oberbürgermeisters zum Entwurf des Merseburger Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1934.

Der Entwurf des Haushaltsplanes der Stadtverwaltung Merseburg für 1934 liegt jetzt im Druck vor. Er schließt in Ordentlicher und Außerordentlicher Rechnung mit einer Einnahme von 5.605.500 Mark, der eine Ausgabe von 6.374.600 Mark gegenübersteht, so daß ein Fehlbetrag von 769.100 Mark verbleibt.

Der § 4 Absatz 3 des Gemeindefinanzgesetzes vom 15. Dezember 1933 (Gesetzsammlung Seite 442 ff.) verpflichtet den Leiter der Gemeinde, dafür Sorge zu tragen, daß die wesentlichen Gesichtspunkte des Entwurfes der örtliche Preise zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden. Dies geschieht durch die folgenden Ausführungen:

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1934 unterscheidet sich, wenn er auch auf Grund des neuen Gemeindefinanzgesetzes vom 15. Dezember 1933 in der Form einer Haushaltsfassung und ohne gemeinsamen Beschluß der ehemaligen städtischen Körperschaften lediglich nach Anhören der Gemeinde durch den Oberbürgermeister als Leiter der Gemeinde festgelegt wird, weder in seiner äußeren Form noch in seinem Inhalt wesentlich von seinen Vorgängern. Zwar soll nach dem Gemeindefinanzgesetz und nach den dazu bisher ergangenen Ausführungsvorschriften der Haushaltsplan künftig nach einem von der Staatsregierung herausgegebenen Muster aufgestellt werden, doch ist dieses Muster noch nicht erschienen und auch, wie die Staatsregierung mittelt, nicht so rechtzeitig zu erwarten, daß der Haushaltsplan unter Wahrung der gesetzlichen Fristen nach diesem einheitlichen Muster aufgestellt werden könnte. Es ist vielmehr ausdrücklich nachgelassen, daß der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1934 noch in der bisherigen Form aufgestellt und festgelegt werden kann.

Die Geldlage der Stadt Merseburg, die durch die ungeheuren Wohlfahrtskosten der letzten Jahre ganz übermäßig beeinträchtigt worden war, zumal irgendwelche ins Gewicht fallenden Steuererlösnahmen oder Lastenausgleichsmaßnahmen aus dem Ammoniatwerkes Merseburg nicht zur Verfügung standen, hat sich infolge der unentbehrlichen Besserung der gesamten Wirtschaftslage etwas erholt.

So ist es möglich gewesen, durch strengere Sparmaßnahmen und Zurückhaltung auf allen Gebieten der städtischen Betätigung die Rechnung des Jahres 1932 mit einem Fehlbetrag abzuschließen, der hinter dem haushaltsmäßigen Fehlbetrag um etwa 200.000 Mark zurückblieb, obwohl außerdem noch gegenüber dem Haushaltsplan ein Steuererlös von 100.000 Mark und ganzunwarscheinlich, so daß im Rechnungsjahr 1932 tatsächlich also rund 300.000 Mark eingepart werden konnten. Die Rechnung des Jahres 1933 wird, wie sich jetzt schon annähernd übersehen läßt, gleichfalls mit einem Fehlbetrag abschließen, der hinter dem haushaltsmäßigen Fehlbetrag erheblich zurückbleiben wird. Wenn trotzdem der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1934 wieder mit einem ähnlichen Fehlbetrag wie die vorhergehenden Jahre abschließen muß, so liegt das daran, daß in ihm erstmalig die hohen Tilgungsbeträge für die vom Reich zur Verfügung gestellte und in 5 Jahren zu tilgende Summe für Arbeitsbeschaffung erscheinen, sowie daß die Stadt Merseburg noch immer trotz aller Bemühungen um Arbeitsbeschaffung mit Zahlen für die Wohlfahrtskosten in Höhe von sehr erheblich im Anspruch genommen ist, da die Reichswohlfahrtskosten unverhältnismäßig schnell sinkt als die erfreulicherweise stark rückläufige Zahl der Wohlfahrtsdienstleistungen.

In dieser Stelle muß mit aller Deutlichkeit wiederum darauf hingewiesen werden, wie die Stadt Merseburg zu diesen

### ungeheuren Erwerbslojenlasten

genommen ist. Nach der Errichtung des Ammoniatwerkes Merseburg, das einen sehr großen, aus der hiesigen Gegend nicht zu bedenkenden Arbeitsbedarf hätte, sind die erforderlichen Arbeitermassen zum überwiegenden Teil in der unmittelbaren Nähe des Ammoniatwerkes, also in den umliegenden Gemeinden und besonders auch in der Stadt Merseburg, angestellt worden. Die Einwohnerzahl der Stadt Merseburg ist innerhalb weniger Jahre um 33 Prozent gestiegen. Der Anzug lebte sich im wesentlichen aus Arbeitnehmern des Ammoniatwerkes zusammen. Es soll hier im Augenblick nicht davon die Rede sein, in welchem großen Aus-

maße dieser Einwohnerzuwachs die Stadtverwaltung zu Ausgaben auf allen Gebieten, besonders den des Wohnungs- und Straßenaufbaus, der Schulverwaltung, Volkshochschulverwaltung und der Allgemeinen Verwaltung zwang. Es kommt hier lediglich darauf an darzutun, daß nach dem wirtschaftlichen Zusammenbruch der Jahre 1930, 1931 und 1932 auch in dem scheinbar konjunkturfesten Ammoniatwerk Merseburg sehr große Entlassungen durchgeführt werden mußten, und daß dadurch die nach Merseburg herangezogenen Arbeiter des Ammoniatwerkes für die in den übrigen sehr geringen industriellen Betrieben der Stadt Merseburg, sowie, und nun ganz besonders bei der schließlichen Wirtschaftslage, kein Unterkommen möglich war, der Stadt und ihrer Wohlfahrtsdienstleistungen zur Last fallen mußten.

Wenn auch das Ammoniatwerk Merseburg in höchst erfreulicher Weise gerade in den letzten Monaten erhebliche Mengen von Leistungen von Arbeitnehmern vorgenommen hat und wohl auch noch weiterhin vornehmen wird, so läßt sich doch nicht verkennen, daß die Zahl der Gesamtbeschäftigten des Ammoniatwerkes in den Baujahren bis etwa 1932 niemals erreicht werden wird, daß also sehr viele ehemalige Beschäftigte des Ammoniatwerkes nicht wieder untergebracht werden können und daß für diese bei der wenig aufnahmefähigen eigenen Merseburger In-

dustrie Unterfindungsmöglichkeiten nur schwer oder gar nicht gefunden werden können.

Daraus ergibt sich zwangsläufig die Tatsache, daß wir in Merseburg noch auf ziemlich lange Zeit hinaus mit einer verhältnismäßig großen Zahl von Wohlfahrtsdienstleistungen rechnen müssen.

Dagegen werden alle Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Stadt, die, wie sich aus dem Haushaltsplan der Außerordentlichen Rechnung für das Jahr 1934 ergibt, in einem sehr großen Umfang beschäftigt sind, und für die auch im Jahre 1933 fast eine Million an Reichsmitteln zur Verfügung gestellt worden sind, keine endgültige und vollständige Umsätze bringen können. Daß daneben Verbesserungen der Stadtverwaltung im Gange sind, auch auf andere Weise zur Befriedigung anderer Wirtschaftszweige, ist selbstverständlich.

Mit Rücksicht auf diese Tatsache schließt auch für das Rechnungsjahr 1934 der Haushaltsplan des Wohlfahrtsamtes mit einem

### großen Zuschußbedarf

ab, der, wenn er auch um 50.000 Mark hinter dem haushaltsmäßigen Zuschuß des Rechnungsjahres 1933 zurückbleibt, doch immerhin mit 221.000 Mark noch sehr erheblich ins Gewicht fällt. Die Durchschnittszahl der Wohlfahrtsdienstleistungen für das Jahr 1933 ist be-

## Die Haushaltspläne der übrigen Verwaltungen.

### Die Grenze der steuerlichen Leistungsfähigkeit in Merseburg ist schon lange erreicht.

Die Haushaltspläne der übrigen Verwaltungen waren auf ihrer Ausgabeseite schon in den bisherigen Jahren, besonders aber im Rechnungsjahr 1933, so knapp gehalten und gekürzt, daß fühlbare Abstriche nicht mehr gemacht werden können, wenn nicht die Weiterführung der den einzelnen Verwaltungen obliegenden Aufgaben ernstlich gefährdet werden soll.

Die Ersparnisse, die im Haushaltsplan der Allgemeinen Verwaltung durch Einschränkung der Stellenzahl und durch Gehaltsabschneidungen erzielt sind, werden zu einem großen Teil wieder aufgehoben dadurch, daß die Beiträge zu der provinziellen Ruhegehalts- und Hinterbliebenenfasse sowie zu der hiesigen Ruhegehalts- und Hinterbliebenenfasse sehr stark erhöht worden sind, und zwar, soweit die hiesigen Ruhegehaltsfälle in Frage kommen, dadurch, daß die provinzielle Ruhegehaltsfasse die Ruhegehaltssätze für die auf Grund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums in den Ruhestand versetzten Beamten nicht übernimmt, diese Ruhegehalt also vollständig von der Stadt zu tragen sind. So kommt es, daß die übrigen Verwaltungen mit Ausnahme des Wohlfahrtsamtes, über das sich auch am Anfang eingehender äußert, in ihren Haushaltsentwürfen sich von denen des vorigen Jahres nur wenig unterscheiden.

Das gilt freilich auch von der

### Steuerverwaltung

Jah kann es nicht verantworten, die Einnahmen aus den einzelnen Steuern höher zu veranschlagen, als das im Rechnungsjahr 1933 geschehen ist. Wenn auch feststeht, daß das tatsächliche Steuerertragsvermögen im Rechnungsjahr 1933 dem veranschlagten etwa entsprechen wird, und wenn weiter auch festgelegt werden kann, daß die Wirtschaftslage sich wesentlich gebessert hat und ein Teil unserer Gewerbetreibenden zweifellos steuerfähig geworden ist, so muß doch berücksichtigt werden, daß diese erhöhte Steuerkraft sich erst langsam und später auszunutzen beginnt, das insbesondere die Reichssteuerüberweisungen nach den Mitteln des Gemeindeetatges für das Rechnungsjahr 1934 nicht erhöhen werden. Mit Rücksicht darauf ist der Ueberfluß im Haushaltsplan der Steuerverwaltung genau so wie im Rechnungsjahr 1933 auf nur 1.210.000 Mark festgelegt worden.

Nun wäre es an und für sich denkbar, daß die Stadt Merseburg noch in beträchtlichem Umfang zu Steuererhöhungen übergehen könnte, und zwar deswegen, weil insbesondere bei den Aufschlägen zur Grundsteuerneuerhebung in Merseburg der Landesbedürfnis noch nicht erreicht worden ist und hier eine Erhöhung der Zuschläge von 250 auf 200 Prozent möglich wäre. Diese Steigerung

würde eine höhere Einnahme von reichlich 40.000 Mark erbringen können.

Ich verziehe aber den Standpunkt, daß wir in Merseburg an der Grenze der Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft und Einwohnerzahl auf dem Gebiete der Steuerzahlung schon lange angelangt sind und daß es unmöglich ist, in Merseburg Steuern zu erhöhen in einem Zeitpunkt, zu welchem in der Nachbargemeinde Kenna die dort teilweise schon weit unter den Merseburger Sätzen liegenden Steuern erhöht und, wie die Bürgerkammer, vollständig abgebaut werden.

Die Fehlbeträge der früheren Jahre sind nach den Bestimmungen des Gemeindefinanzgesetzes in den Haushaltsplänen des laufenden Jahres in der Haushaltsrechnung der Vermögens- und Schuldverwaltung, also in der Ordentlichen Rechnung, als Zuschuß des Rechnungsjahres 1933, in dem wieder der Fehlbetrag des Rechnungsjahres 1930 enthalten ist, mit 511.000 Mark in den Haushaltsplan der Vermögens- und Schuldverwaltung aufgenommen werden mußte.

Aus dem bisher Gesagten in Verbindung mit der Zusammenstellung der einzelnen Haushaltspläne zum Gesamthaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1934 ergibt sich, daß bei aller begründeten Entwicklung und Besserung der Wirtschaftslage die Stadt Merseburg bis auf weiteres nicht in der Lage sein wird, ihren Haushaltsplan ohne laufenden Fehlbetrag abzuschließen, geschweige denn die Fehlbeträge früherer Jahre abzudecken, wenn nun nicht endlich ein

### ausreichender Lastenausgleich

mit der wesentlich besser gestellten und über reiche Einnahmquellen verfügbaren Gemeinde zuzunehmen kommt, und zwar in einer Form, die sich nicht in gelegentlichen und für eine vernünftige Finanzwirtschaft auf die Dauer untragbaren Zuschüben erschöpft, sondern die auf die Dauer berechnet an der Hand eines gleichartigen Maßstabes unter Berücksichtigung bestimmter Merkmale eine endgültige, den jeweiligen Verhältnissen angepasste Lösung bedeutet.

Der Haushaltsplan der Außerordentlichen Rechnung muß auf Grund der Bestimmungen des Gemeindefinanzgesetzes die Beträge vorsehen, die voraussichtlich für Anleihen zur Arbeitsbeschaffung herangezogen werden. Gleichzeitigkeit muß durch die Haushalts-

bei in Anlehnung an den derzeitigen Stand auf 1300 Wohlfahrtsdienstleistungen angenommen. Die ihnen zu gewährenden Bezüge entsprechen den Richtlinien der Reichsregierung.

Nun muß allerdings hierbei berücksichtigt werden, daß auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege und der Erwerbslojenhilfe, die ja die Grundlagen für den Haushaltsplan des Wohlfahrtsamtes abgeben, mit tiefgreifenden Änderungen durch die Reichsregierung im Laufe des Rechnungsjahres 1934 gerechnet werden muß. Der „Deutsche Gemeindevater“ teilt mit, daß für die zukünftige Höhe und vor allem für die Verteilungsschlüssel der bisherigen Reichswohlfahrtsbeiträge bestimmte Anhaltspunkte noch unbekannt sind. Tatsache ist jedenfalls, daß die derzeitige Gestaltung der Reichswohlfahrtsbeiträge nur bis zum 31. März 1934, also bis zum Ende des laufenden Rechnungsjahres, gilt. Es ist also durchaus möglich, daß die Summe, die im Haushaltsplan des Wohlfahrtsamtes auf der Einnahmen- und Ausgabenseite eingetragt sind, auf der einen Seite durch die erhoffte weitere Verbesserung der Wirtschaftslage, auf der anderen Seite freilich auch durch Änderung der gesetzlichen Bestimmungen über die Reichswohlfahrtsbeiträge wesentlichen Änderungen unterfallen werden, so daß der Haushaltsplan mit ganz anderen Beträgen abschließen kann, als sie im Haushaltsplan vorgesehen sind.

wird festgestellt werden, welche Summen im Laufe des Rechnungsjahres voraussichtlich zur Deckung laufender Ausgaben für Wohlfahrtsleistungen im Anspruch genommen werden können. Dieser Betrag ist mit Rücksicht auf die geltende Geldlage der Stadt Merseburg mit 100.000 Mark im Höchstbetrage angegeben, während für Arbeitsbeschaffung in der Außerordentlichen Rechnung eine Summe von 500.000 Mark eingetragt werden konnte. Das ist der Betrag, den ich bei der Staatsregierung für Arbeitsbeschaffung im Zusammenhang mit dem Herrn Dechanten der Bauverwaltung angemeldet habe.

Dr. Meibach,  
Oberbürgermeister.

## Zeitschriften, Zeitungen und Schule.

### Veränderung von Zeitschriftenpreisen

Der Preussische Minister für Wirtschaft, Kunst und Volkswohlfahrt hat folgenden Beschluß herausgegeben:

Es wird berichtet, daß Organisationen und Zeitschriftenverleger an die Leiter und Lehrer herangeraten sind, um die zum Bezug bestimmten, besonders in der letzten Zeit wegen der hohen Zeitschriftenpreise, zu umgehören. Sie kommen vielfach mit Empfehlungen, die amtlichen oder halbamtlichen Charakter haben und denen ein gewisser Zwang auf die Schulen ausstrahlt werden soll. Um Klarheit zu schaffen wird folgendes angedeutet:

Es ist verboten, Zeitschriften, Zeitungen usw. in einer Form zu empfangen, die den Anzeichen eines amtlichen oder halbamtlichen Zwanges erwecken könnte. Es kann somit auch niemand zum Bezug solcher Zeitschriften, Zeitungen usw. verpflichtet werden. Es muß der Schule, den Lehrern und Schülern vollständig freie Wahl überlassen sein, sich für ein Buch, eine Zeitschrift, Zeitungen usw. zu entscheiden, die sie sich aus dem Ergebnissen empfehlenswerter Bücher und Zeitschriften gewährt haben.

Die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten werden ersucht, unmaßstäblich gegen alle Schulleiter und Lehrer vorzugehen, über die wegen Ausübung eines Zwanges Beschwerden einlaufen sollten.

### In den Ruhestand versetzt.

Durch Entschädigung des Herrn Preussischen Ministers des Innern vom 11. Januar 1934 sind der Pfleger Paul Hager von der Landesheilanstalt Heilsbrunn und die Abteilungsleiterin Helene Seifert von der Landesheilanstalt Jerichow auf Grund § 4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums in den Ruhestand versetzt worden. Durch Entschädigung vom 16. Januar 1934 ist der Direktor des Landesheil-

Mein **Inventur-Verkauf** sämtlicher Neuheiten **Reiche** Merseburg  
beginnt Donnerstag, den 1. Februar, und bringt zu außergewöhnlich billigen Preisen Entenplan 3

Annahme sämtlicher Bedarfsdeckungscheine



Bischofsmarschall des Reiches... Die Berufung... des Reiches...

Der unbekannte Gast.

In einigen bayerischen Gegenden unseres Vaterlandes bestand früher die schöne Sitte, den Mitgliefern für einen unbekannten Gast mitzubedenken. Das Eintopfergericht, zu dem wir jetzt wieder am ersten Sonntag im Februar aufgerufen werden, ist im Grunde genommen nichts anderes als die Erneuerung dieser alten Sitte. Die Forderung nach dem Eintopfergericht besagt nichts anderes als: 'Gede Deutsche Familie! Es wird nicht verlangt, daß man sich nicht faule esse, wie man sich nicht faule esse, und die freiwillige Entschlossenheit dazu benutzt, einen hungrigen Volksgenossen satt zu machen.'

Mit einer einzigartigen Einmütigkeit hat das deutsche Volk diesen Vorschlag seines Führers aufgefunden. Es spricht alles dafür, daß das Eintopfergericht eine dauernde Sitte aller Deutschen wird, so wie in vielen Gegenden das Nischenalm als Festtag nicht nur die Deutschen im Inlande, sondern auch die Auslandsgenossen über sich selbst hinaus Brauch angelehrt. In Kopenhagen, in Brüssel, in Rom und selbst in den überseeischen Ländern wird das Eintopfergericht mitgefeiert.

Somit die deutsche Junge Front, wird daher auch am kommenden Sonntag wieder in jedem deutschen Haus ein 'unbekannter Gast' mit am Tisch sitzen. Ist es deutsche Art, sich an den gedeihlichen Tisch und seinen Gast zu setzen? Die Antwort ist: ja, wenn es sich um einen der kranken und bedürftigen Volksgenossen handelt. Daran denke, wenn am Sonntag der Sommer des Winterfesteres an Deine Tür klopf, um Deine Gabe für den 'unbekannten Gast' abzuholen.

Ein Jahr A.S.-Aufbau im Bild.

Geschehnisse in der Reichsregierung.

Am 30. Januar verarmten sich die Schüler und Lehrer der Reichsschule, um in würdiger Weise der Übernahme der Kanzleramt ihres Führers Adolf Hitler zu gedenken und einen Hinweis zu werfen auf ein Jahr nationalsozialistischer Arbeit und Bauarbeit. Nach dem Deutschlandlied und einleitenden Worten des Schulleiters Viktor Krieger, über den Sinn dieser Feste, wurde im Rundfunk die Schulgebäude 'Adolf Hitler' gehört.

Da ein Vortrag bei den schwachen Kindern nicht die Wirkung auslöst, wie ein plötzliches Bild, hatte sich das Kollegium entschlossen, den Kindern noch einmal die deutlichen Ereignisse des 30. Januar 1933 und ein Jahr nationalsozialistischer Arbeit im Lichtbild zu zeigen. Das Bildmaterial ist von einigen Mitgliedern des Kollegiums zusammen mit den Kindern im Laufe des Jahres gesammelt worden. So zeigen nun die impulsive Aufregung am Abend des 30. Januar in Berlin, der Freitag in Potsdam am 21. März 1933, der Tag der nationalen Arbeit, der erste Reichsparteitag in Nürnberg, das Entschlossenheit, der Handwerker und die letzte Reichsparteitag am 1. August der Kinder vorüber. Einmal von den früheren kommunistischen Freiden, von Adolf Hitlers Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, vom freiwilligen Arbeitsdienst und vom Ausbau des Reichsanstaltsverwaltungsbereiches das Programm, zu dem der Tagelohn der erlösenden Worte sprach. So bekam auch das schwache Kind eine Ahnung von den kraftvollen Wirken unseres Volkstanzlers.

Am Schluß brachte der Schulleiter ein dreifaches Siegel auf den Führer aus und die Verarmten fangen das Wort: 'Weißes Siegel.'

Arbeitsdienst und Pflichtarbeit.

Der preußische Innenminister weist in einem Rundschreiben darauf hin, daß einzelne Gemeinden die Weiterabgabe der Unterstützung an Wohlfahrtsverbände einstellen, wenn diese unter Berufung auf ihre dienstliche Inanspruchnahme als Angehörige der SA und SS, es ablehnen, sich zum freiwilligen Arbeitsdienst zu melden. Der Minister betont, daß jeder Versuch zum Eintritt in den freiwilligen Arbeitsdienst ein Verstoß sei, der dem Wesen des freiwilligen Arbeitsdienstes widerspreche und sein Ansehen beim Volk gefährde. Solange nicht die Arbeitsdienstpflicht eingeführt sei, könne kein Arbeitsdienst, auch nicht solcher, bestehen, der nicht der SA oder SS angeschlossen wird. Die Unterstützungsentzug zum Eintritt in den freiwilligen Arbeitsdienst veranlaßt werden. Die Unterstützungsentzug könnte aber in geeigneten Fällen von der Leistung von Pflichtarbeit gemeinnütziger Art abhängig gemacht werden.

Arbeitslose SA- und SS-Männer, deren Dienst schon im besonderen Maße dem Volk sei, seien nur im Einvernehmen mit den örtlichen Dienststellen der SA und SS zur Leistung von Pflichtarbeit heranzuziehen. Von dem Verlangen auf Leistung von Pflichtarbeit in Anspruch zu nehmen, wenn die zuständigen Dienststellen der SA und SS bereit sind, das gemeindliche öffentliche Interesse der anderweitigen Beschäftigten der Unterstützungsempfänger entgegenzusetzen.

Die Hausstellung in Berlin.

Von Paul Forbrich (Bund Deutscher Osten).

Zur Zeit hat die Reichshauptstadt Salon in Ausstellungen. Neben der Landesausstellung die 'Deutsche Ostfront' und gerade jetzt die 'Grüne Woche' mit außergewöhnlichen Ausstellungen betrieben worden. Wenn auch derartige Ausstellungen in einer Weltstadt wie Berlin dem Stadtbild nicht so sehr den Stempel aufdrücken, wie ähnliche Veranstaltungen in der Provinz, so bleibt doch die Aufgabe bestehen, daß von ihnen immerhin Wirkungen ausgehen, die auch im übrigen Reich spürbar werden.

Mit der Hausstellung hat es sogar noch eine besondere Bedeutung. Wohl zum ersten Male ist der Versuch gemacht worden, gerade jetzt den Gedanken der Volkseinheit mit dem Grenzlanddeutschtum in weiteste Kreise der Bevölkerung hineinzufragen. Grenzland war schon immer Schicksalsland nicht nur für seine Bevölkerung, auch für das ganze Reich. Nur wer in solchen Gebieten gewohnt hat, weiß, was es bedeutet, eigenes Volkstum gegen die fremdlandischen Elemente hochzuhalten. Unter Pfand sind heute nicht nur jene Gebiete zu verstehen, die durch den unglücklichen Kriegsausgang für uns verloren gingen, vielmehr auch diejenigen, die beim Reich verblieben sind und nun in Vorkriegstellung gegen östliche Nachbarn stehen. In erster Linie als es Deutschland, die Grenzmark, Posen, Schlesien mit Westpreußen und die Banische Ostmark, Memelland und Danzig sowie das Sudetendeutschtum sind in diesem Kreis mit einbezogen.

Es ist ein besonderes Verdienst des 'Bund Deutscher Osten', daß diese Ausstellung in großartiger Weise aufgezogen werden konnte und zwar mitten im Herzen der roten Sothburg Berlins, am Alexanderplatz. Es ist gewiß auch nicht zufällig, daß sie in diese Jahreszeit verlegt worden ist, denn in den kalten Tagen des Januar und Februar 1933 erfüllt sich an vielen deutschen Volksgenossen das Wort: 'Hilf - Hilf - Hilf'. Infolge des Verfallens des Vertrags von Versaillen wurden das harte Los, ihre Heimat verlassen zu müssen. Das bedeutet die Durchwanderung aller Bindungen, die Blut und Boden durch Generationen hindurch gewachsen sind. Diejenigen, die sich nicht trennen konnten oder wollten, mußten sich in das polnische Staatsgefängnis einfinden. Sie litten es schwerer Herzens und in der richtigen Erkenntnis, daß Blut nicht nur bieder ist als Wasser sondern auch die Fähigkeit besitzt, über Grenzpässe hinweg jene Energien zu erzeugen, die Stämmebrüder noch zu allen Zeiten einig waren. Ein lebendiger Ausdruck für die Nützlichkeit dieser Ziele ist die große Mischung mit ihrem reichen Aufnahmevermögen.

Als Duerschnitt einer fast tausendjährigen Vergangenheit ständiger Daseins- und Lebensgestaltung wird Land und Volk dem Besucher nahe gebracht. Ausgrabungen vorgeschichtlicher Siedlungsgebiete (bei Jemioh im Warthegebiet) die erst kürzlich entdeckt wurden geben Kunde davon, daß seit dem 3. Jahrtausend v. Chr. germanische

Stämme und Bauernvölker das Land besiedelten. In der ersten Periode der vorangehenden Aufnahmen aus allen östlichen Gebieten die für diesen Sonderzug gesammelt wurden, zeigen die vielfältige Gliederung aber auch die Schönheiten der Erde geschmacklos, weil unbekanntem Provinzen des deutschen Ostens.

Einen besonders breiten Raum in dieser Ausstellung nimmt das D.S.-Gefäß ein. In ein Jahr können finden sich gerade in der Provinz immer noch Schätze an literarischen Grenzgenüssen vor. Neben Heimatdichtern und feiner Lebensarbeit ist hier ein besonderer Raum vorbehalten. Dichter und Denker begegnen uns in den einzelnen Stufen mit ihrem zum Teil handgeschriebenen Werken und Urkunden aller Art. Nur einige Namen seien genannt: Der Kronprinz und Kaiser unseres Reiches, Kaiserin Elisabeth (Thron) der Kaiserin und Schmiedler Jakob Böhme (Grafik), Walter Herberich, der Dichter des Liedes 'Ballet mit ich dir geben', die Philosophen Kant, Schopenhauer, Fichte usw.

In Trachtenhäusern und Ausstellungen handwerklicher Grenzgenüsse gibt die Mischung ein naturgetreues Bild ostpreussischen Schmiedens in feiner Einzigartigkeit und Eigenwilligkeit in hervorragender Weise wieder. So zum Beispiel die kunstgewerbliche Ausstellung mit den Produkten des Bernsteinhandels und der Majolika-Manufaktur Ostpreußens. Beim Durchwandern dieses Raumes ist man fast als Schmelzer eingetaucht und taucht über den Reichtum und die Vielgestaltigkeit der gerade hier aufgefundenen Kunstschätze aus älterer und neuerer Zeit.

Es ist unmöglich, Einzelheiten des siesendigen Ausstellungsgebäudes zu benennen, ohne Gefahr zu laufen in der Aufzählung wichtige Dinge zu vergessen. Neben Besucher der Hausstellung ist jedenfalls reichliche Gelegenheit geboten, seinen besonderen Interessen nachzugehen. Mit der im Erdgeschoss untergebrachten Kasse, die sehr zahlreich besucht wird, hat die Ausstellungsleitung auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, dem Verständnis für die Not ostmärkischer Gebiete einen neuen Ausdruck zu geben versucht. Man kann dort alles kaufen was Kunst und Gewerbe der Provinz herbeibringt. Hier trifft man auf alle Produkte, deren heimische Leute das 'Fremden' mitten im Brennpunkt des Weltverkehrsverkehres für ständige Stunden vergessen lassen und für diejenigen Besucher, die gern auf ostpreussische Art sich ein wenig restaurieren möchten, dort eine vorzügliche Küche im siebenten Stockwerk.

Man kann heute schon sagen, daß mit dieser Mischung ein recht beachtenswerter Erfolg in kultur- und volkswirtschaftlicher Beziehung erreicht ist. Und wenn für diesen Sommer Festspiele geschildert werden, dann sollte auch die schöne Heimat nicht vergessen werden, denn unter anderen modernen Landesleuten in den Grenzgebieten wird dadurch neben der idealen Unterhaltung die wir zum jenseitigen werden lassen, auch die wahre Volkseinheit in ständiger Form zum Ausdruck gebracht.

Neue Front der Rentner.

Reichsbund deutscher Kapital- und Kleinrentner, Ortsgruppe Merseburg.

Der Deutsche Rentnerbund, Ortsgruppe Merseburg, hielt am Mittwoch abend im Vereinssaal der Stadtverwaltung eine Versammlung ab, die von bisherigen Ortsgruppenvorsitzenden Regierungsdirektor i. R. Spangnagel einberufen wurde war. Er begrüßte einleitend die Mitglieder und hielt dann einen kurzen Vortrag über die Zwecke und Ziele des Reichsbundes Deutscher Kapital- und Kleinrentner, in den nun die Mitglieder des bisherigen Deutschen Rentnerbundes noch dessen Zustimmung überführt werden. Der neue Verband übernimmt nun als Glied der Nationalsozialistischen Volkswirtschafts-Organisation die Aufgaben des alten Rentnerbundes auf neuer Grundlage. Die bisher erworbenen Rechte sollen gewahrt bleiben, doch hat jedes Mitglied die Pflicht, seine Aufnahme in den Reichsbund der Deutschen Kapital- und Kleinrentner unmittelbar selbst zu beantragen.

Nach den von den einzelnen Vorstandsmitgliedern gegebenen Jahres- und Halbjahresberichten, die ohne Beanstandungen gutgeheißen wurden, erfolgte die Entlassung des bisherigen Vorstandes. Der bisherige Vorsitzende, Regierungsdirektor i. R. Spangnagel wurde durch das Vertrauen aller mit der weiteren Führung der Ortsgruppe Merseburg im Reichsbund des Deutschen Kapital- und Kleinrentner beauftragt, nachdem von den Anwesenden ihren Willen zur Mitgliedschaft in der neuen Organisation bekundet hatten und in diese überführt worden waren. Der Ortsgruppenführer berief als Beiratsmitglieder die bisherigen Vorstandsmitglieder, die den ihr Amt immer im Interesse der Allgemeinheit verwaltet hatten. Von den Mitgliedern wurde dem alten Vorstand der Dank aller für die im letzten Vereinsjahr geleistete Arbeit zum Ausdruck gebracht und der Wunsch ausgesprochen, daß sich auch ihre Arbeit in der neuen Front zum Segen auswirken möge.

Dann machte der Ortsgruppenführer noch Mitteilung von seinen Verhandlungen mit dem Reichsbund der Deutschen Kapital- und Kleinrentner, die immer den berechtigten Wünschen der Rentner lebhaftes Verständnis entgegengebracht haben und ihre Mite, soweit dies möglich gewesen sei, gemildert hatten. So sei auch durch die Freigabe der höherwertigen übergebenen Möbel der Kleinrentner einen lange bestehenden Wunsch entpfunden worden. Auch durch die Regierung des neuen Reichsbund seien verschiedene Gesetze wieder in Bearbeitung, die früher aufgetretenen Härten wesentlich mildern und allmählich ganz beseitigen würden. So gebe das neue Jahr allen von der Not der Zeit und vom Schicksal besonders schwer getroffenen Kapital- und Kleinrentnern wieder neuen Mut, neue Hoffnung, und ihnen den Glauben zurück, daß ihrer auch durch die Mäcche des neuen Reichsbund fürstlich gedacht werde.

Nach der Erörterung und Klärung der Fragen, die an die Rentner zu klären waren, erfolgte die Entlassung der Untergruppenführer der Arbeiter und Kleinrentner, die die Vermählung geschlossen. Der Ortsgruppenführer machte noch besonders auf die Beratungen und den aufmerksamen, in jedem 1. und 3. Mittwoch des Monats in seiner Wohnung unentgeltlich für die Mitglieder stattfinden.

Das Wetter für morgen  
Weiterhin Schneefall.  
Wilde zwischen Südwest und Nordwest schaukeln, zeitweise ziemlich böig, mäßig Schneefall. Temperatur wenig verändert, kälter tendenz. Der Schnee wird aber kaum von langer Dauer sein.

Wie ist das Winterwetter?

In sämtlichen deutschen Gegenden ist seit gestern Reuschnee gefallen. Besonders ergiebig in den mitteldeutschen Gegenden, im Harz, Thüringer Wald, Schwarzwald und den Alpen. Die Temperaturen sind weiter gesunken. Besonders in den nördlichen Gegenden ist es ziemlich kalt geworden. Allgemein werden die Spottverhältnisse mit gut bis sehr gut angegeben.

- Harz: Forsthaus: Schneehöhe 60; Reuschnee 11 bis 15; - 6; Nebel; Pulverschnee; Sport sehr gut.
- Brandlage: Schneehöhe 35; Reuschnee 16 bis 20; - 2; bewölkt; Pulverschnee; Sport sehr gut.
- Thüringer Wald: Jülichberg: Schneehöhe 85; Reuschnee 6-10; - 6; Nebel; Pulverschnee; Sport sehr gut.
- Dorich: Schneehöhe 75; Reuschnee 10-12; leichter Schneefall; Pulverschnee; Sport sehr gut.

Aus der Nachbarstadt Halle

Zweiter Verhandlungstag

im Prozeß Beckolt.

Am Mittwochabend des 2. Verhandlungstages des Prozeßes gegen den Bankier Beckolt stand die Vernehmung des Zeugen Bernhardt, mit dem der Angeklagte über 20 Jahre in inniger Geschäftsverbindung gestanden hat. Der Zeuge schilderte, wie er zunächst des Vertrauens des hiesigen Geschäftes mit Beckolt, als dem damaligen Käufer, bekannt geworden sei, wie er später mit dessen Unterstützung weitere Güter gekauft und wieder verkauft habe, bis man schließlich im März 1921 das Aktienkapital von 1,4 Millionen Reichsmark gemeinschaftlich erwarben habe. Das Geschäft zwischen dem unterzeichneten Zeugen und Beckolt habe sich jedoch eine beträchtliche Schuldenlast angehäuft, zu der eine weitere Kapitalzuführung, von 200.000 Reichsmark, im März 1921 das Aktienkapital von 1,4 Millionen Reichsmark gemeinschaftlich erwarben habe. Das Geschäft zwischen dem unterzeichneten Zeugen und Beckolt habe sich jedoch eine beträchtliche Schuldenlast angehäuft, zu der eine weitere Kapitalzuführung, von 200.000 Reichsmark, im März 1921 das Aktienkapital von 1,4 Millionen Reichsmark gemeinschaftlich erwarben habe. Das Geschäft zwischen dem unterzeichneten Zeugen und Beckolt habe sich jedoch eine beträchtliche Schuldenlast angehäuft, zu der eine weitere Kapitalzuführung, von 200.000 Reichsmark, im März 1921 das Aktienkapital von 1,4 Millionen Reichsmark gemeinschaftlich erwarben habe.

Man kann heute schon sagen, daß mit dieser Mischung ein recht beachtenswerter Erfolg in kultur- und volkswirtschaftlicher Beziehung erreicht ist. Und wenn für diesen Sommer Festspiele geschildert werden, dann sollte auch die schöne Heimat nicht vergessen werden, denn unter anderen modernen Landesleuten in den Grenzgebieten wird dadurch neben der idealen Unterhaltung die wir zum jenseitigen werden lassen, auch die wahre Volkseinheit in ständiger Form zum Ausdruck gebracht.



Aus Pfennigen wird Brot!  
Opfert für Eure Volksgenossen

Dieb in den Siefeln, Mensch! So lange als möglich! Das fließt da eilend vor der Welt, Sie bleibt dir doch zur S. iel. Drum sei ein Mann und sei ein Held, Und stell dich ihr zum Steitel Sturm

Ein weißer Faden

Von Martin Kirdeis

John Mich geht leicht aus dem Fenster. Er drückt den Hut etwas tiefer ins Gesicht, unter der hellen Krempe harrten seine grauen Augen über die Straße.

John Mich sah seinen Doppelkammer, er sah um es genau auszubringen den Mann, dessen Doppelkammer er seit heute abend geworden war.

John Mich hatte nicht das grobgraue Gewand des Herrn an, der eben das Haus Nr. 157 der September-Avenue verließ, auch sein Mantel hatte den gleichen Schnitt und die gleiche Farbe, sein Hut war von demselben verhältnismäßig schwarzen wie der Herrert Winatones, er hatte sich genau denselben Vollbart ins Gesicht geflochten, den seiner von Natur aus trug und auf seine Nase lag dieselbe römisch verhoebene Drahtbrille über die brennende Winatones, der berühmte Diamantenhändler von London.

John Mich sah den Mann, dem er heute bis zum Saal als Janatam die September-Avenue hinuntergehen und um die Ecke verwinden.

John Mich sah auf seine Uhr. Er wartete genau vier Minuten, sein Herr Kapotte laut in dieser Zeit, er herrte auf die Uhr und wartete.

Dann hand er auf und ging mit behäuflichen Schritten, genau wie Herrert Winatones, über den Parkraum. Er hatte die Hände in den Taschen seines Mantels verborgen, seine Finger umklammerten die Eingabermaschine.

Es mußte lauschen! Seit Wochen war dieser Streich vorbereitet, es konnte nicht klappen, John Mich hatte nicht nur Geste und Auftritte Winatones kopiert, es war ihm sogar gelungen, seine automatische, ein bisschen seltsam klingende Stimme zu imitieren. Und er wollte ganz genau, wo er hin auf die Uhr und wartete.

John Mich sah auf seine Uhr. Er wartete genau vier Minuten, sein Herr Kapotte laut in dieser Zeit, er herrte auf die Uhr und wartete.

Dann hand er auf und ging mit behäuflichen Schritten, genau wie Herrert Winatones, über den Parkraum. Er hatte die Hände in den Taschen seines Mantels verborgen, seine Finger umklammerten die Eingabermaschine.

Es mußte lauschen! Seit Wochen war dieser Streich vorbereitet, es konnte nicht klappen, John Mich hatte nicht nur Geste und Auftritte Winatones kopiert, es war ihm sogar gelungen, seine automatische, ein bisschen seltsam klingende Stimme zu imitieren. Und er wollte ganz genau, wo er hin auf die Uhr und wartete.

John Mich sah auf seine Uhr. Er wartete genau vier Minuten, sein Herr Kapotte laut in dieser Zeit, er herrte auf die Uhr und wartete.

Dann hand er auf und ging mit behäuflichen Schritten, genau wie Herrert Winatones, über den Parkraum. Er hatte die Hände in den Taschen seines Mantels verborgen, seine Finger umklammerten die Eingabermaschine.

Es mußte lauschen! Seit Wochen war dieser Streich vorbereitet, es konnte nicht klappen, John Mich hatte nicht nur Geste und Auftritte Winatones kopiert, es war ihm sogar gelungen, seine automatische, ein bisschen seltsam klingende Stimme zu imitieren. Und er wollte ganz genau, wo er hin auf die Uhr und wartete.

John Mich sah auf seine Uhr. Er wartete genau vier Minuten, sein Herr Kapotte laut in dieser Zeit, er herrte auf die Uhr und wartete.

Dann hand er auf und ging mit behäuflichen Schritten, genau wie Herrert Winatones, über den Parkraum. Er hatte die Hände in den Taschen seines Mantels verborgen, seine Finger umklammerten die Eingabermaschine.

Es mußte lauschen! Seit Wochen war dieser Streich vorbereitet, es konnte nicht klappen, John Mich hatte nicht nur Geste und Auftritte Winatones kopiert, es war ihm sogar gelungen, seine automatische, ein bisschen seltsam klingende Stimme zu imitieren. Und er wollte ganz genau, wo er hin auf die Uhr und wartete.

John Mich sah auf seine Uhr. Er wartete genau vier Minuten, sein Herr Kapotte laut in dieser Zeit, er herrte auf die Uhr und wartete.

Dann hand er auf und ging mit behäuflichen Schritten, genau wie Herrert Winatones, über den Parkraum. Er hatte die Hände in den Taschen seines Mantels verborgen, seine Finger umklammerten die Eingabermaschine.

Es mußte lauschen! Seit Wochen war dieser Streich vorbereitet, es konnte nicht klappen, John Mich hatte nicht nur Geste und Auftritte Winatones kopiert, es war ihm sogar gelungen, seine automatische, ein bisschen seltsam klingende Stimme zu imitieren. Und er wollte ganz genau, wo er hin auf die Uhr und wartete.

John Mich sah auf seine Uhr. Er wartete genau vier Minuten, sein Herr Kapotte laut in dieser Zeit, er herrte auf die Uhr und wartete.

Dann hand er auf und ging mit behäuflichen Schritten, genau wie Herrert Winatones, über den Parkraum. Er hatte die Hände in den Taschen seines Mantels verborgen, seine Finger umklammerten die Eingabermaschine.

Es mußte lauschen! Seit Wochen war dieser Streich vorbereitet, es konnte nicht klappen, John Mich hatte nicht nur Geste und Auftritte Winatones kopiert, es war ihm sogar gelungen, seine automatische, ein bisschen seltsam klingende Stimme zu imitieren. Und er wollte ganz genau, wo er hin auf die Uhr und wartete.

John Mich sah auf seine Uhr. Er wartete genau vier Minuten, sein Herr Kapotte laut in dieser Zeit, er herrte auf die Uhr und wartete.

Dann hand er auf und ging mit behäuflichen Schritten, genau wie Herrert Winatones, über den Parkraum. Er hatte die Hände in den Taschen seines Mantels verborgen, seine Finger umklammerten die Eingabermaschine.

Es mußte lauschen! Seit Wochen war dieser Streich vorbereitet, es konnte nicht klappen, John Mich hatte nicht nur Geste und Auftritte Winatones kopiert, es war ihm sogar gelungen, seine automatische, ein bisschen seltsam klingende Stimme zu imitieren. Und er wollte ganz genau, wo er hin auf die Uhr und wartete.

John Mich sah auf seine Uhr. Er wartete genau vier Minuten, sein Herr Kapotte laut in dieser Zeit, er herrte auf die Uhr und wartete.

Dann hand er auf und ging mit behäuflichen Schritten, genau wie Herrert Winatones, über den Parkraum. Er hatte die Hände in den Taschen seines Mantels verborgen, seine Finger umklammerten die Eingabermaschine.

Es mußte lauschen! Seit Wochen war dieser Streich vorbereitet, es konnte nicht klappen, John Mich hatte nicht nur Geste und Auftritte Winatones kopiert, es war ihm sogar gelungen, seine automatische, ein bisschen seltsam klingende Stimme zu imitieren. Und er wollte ganz genau, wo er hin auf die Uhr und wartete.

John Mich sah auf seine Uhr. Er wartete genau vier Minuten, sein Herr Kapotte laut in dieser Zeit, er herrte auf die Uhr und wartete.

Dann hand er auf und ging mit behäuflichen Schritten, genau wie Herrert Winatones, über den Parkraum. Er hatte die Hände in den Taschen seines Mantels verborgen, seine Finger umklammerten die Eingabermaschine.

Es mußte lauschen! Seit Wochen war dieser Streich vorbereitet, es konnte nicht klappen, John Mich hatte nicht nur Geste und Auftritte Winatones kopiert, es war ihm sogar gelungen, seine automatische, ein bisschen seltsam klingende Stimme zu imitieren. Und er wollte ganz genau, wo er hin auf die Uhr und wartete.

John Mich sah auf seine Uhr. Er wartete genau vier Minuten, sein Herr Kapotte laut in dieser Zeit, er herrte auf die Uhr und wartete.

Dann hand er auf und ging mit behäuflichen Schritten, genau wie Herrert Winatones, über den Parkraum. Er hatte die Hände in den Taschen seines Mantels verborgen, seine Finger umklammerten die Eingabermaschine.

Es mußte lauschen! Seit Wochen war dieser Streich vorbereitet, es konnte nicht klappen, John Mich hatte nicht nur Geste und Auftritte Winatones kopiert, es war ihm sogar gelungen, seine automatische, ein bisschen seltsam klingende Stimme zu imitieren. Und er wollte ganz genau, wo er hin auf die Uhr und wartete.

John Mich sah auf seine Uhr. Er wartete genau vier Minuten, sein Herr Kapotte laut in dieser Zeit, er herrte auf die Uhr und wartete.

Dann hand er auf und ging mit behäuflichen Schritten, genau wie Herrert Winatones, über den Parkraum. Er hatte die Hände in den Taschen seines Mantels verborgen, seine Finger umklammerten die Eingabermaschine.

Es mußte lauschen! Seit Wochen war dieser Streich vorbereitet, es konnte nicht klappen, John Mich hatte nicht nur Geste und Auftritte Winatones kopiert, es war ihm sogar gelungen, seine automatische, ein bisschen seltsam klingende Stimme zu imitieren. Und er wollte ganz genau, wo er hin auf die Uhr und wartete.

John Mich sah auf seine Uhr. Er wartete genau vier Minuten, sein Herr Kapotte laut in dieser Zeit, er herrte auf die Uhr und wartete.

Dann hand er auf und ging mit behäuflichen Schritten, genau wie Herrert Winatones, über den Parkraum. Er hatte die Hände in den Taschen seines Mantels verborgen, seine Finger umklammerten die Eingabermaschine.

Es mußte lauschen! Seit Wochen war dieser Streich vorbereitet, es konnte nicht klappen, John Mich hatte nicht nur Geste und Auftritte Winatones kopiert, es war ihm sogar gelungen, seine automatische, ein bisschen seltsam klingende Stimme zu imitieren. Und er wollte ganz genau, wo er hin auf die Uhr und wartete.

„Rein, ich habe nur etwas vergessen, ich gehe bald wieder.“

Damit wollte er die Treppe hinaufsteigen, aber Frau Mülle ließ hinter ihm her.

„Um Gottes willen, Herr Winatones, Sie haben ja einen schrecklich langen Faden am Mantel hängen!“

Während blieb John stehen und sah sich den langen weißen Faden an, der an seinem Mantelschloß geflochten hatte.

Frau Mülle wickelte den langen Faden an einem Knäuelchen zusammen und steckte es in ihre Schürzentasche.

„Rein, so was,“ sagte sie und machte ein erfrorenes Gesicht, „Gleich darauf flüchte sie wie frägend hinaus.“

Und ich habe den Mantel doch erst vorhin abgehängt. Nehm mich ich aber nach meinem Abendrot sehen, entschuldigen Sie bitte, Herr Winatones.“

Sie verschwand in ihrer Wohnung, und John Mich sah die Treppe empor, öffnete die Tür für eine mit schweren Schritten in das Arbeitszimmer des Diamantlers, schloß das elektrische Licht an, um seine Werkzeuge hervor zu bringen und begann zu arbeiten.

Während hielt er inne und lauschte, kein Laut war im ganzen Hause zu hören.

War doch ein unvorstellbar Kurzer, der unter Winatones, sich das Haus, in dem einer der feinsten Stein der Welt ruhte, von einer alten Pförtnerin, die keine Gefährlichkeit als ältere alten auktorkranken Mann hatte, bewachen.

Seit dem Stein in einen atmospärischen Gedächtnis, der sofort zu fliehen war und abgabte weiter, ein Geheimnis sei ein Hindernis für einen Nachmann wie John Mich.

John Mich öffnete nur der Gedächtnis offen. John Mich schaute mit der Hand die Innenwände und bald hatte er den schmalen Faden gefunden, der das Geheimnis anzeigte.

Wenige Minuten danach war es ihm gelungen, auch dieses zu öffnen und ein wirres, rotes Samtkissen hervorzuzaubern, das er sofort aufblies.

Er hatte Mühe, einen Nussriß des Einzigsten an unterdrücken. Der Stein war ein Wunder, es war, als ob ein Geheimnis in ihm steckte.

John Mich ging unter die elektrische Lampe und ließ in ihrem Schein die gefüllten Flächen des linken Schloßes ablesen und hinstimmen. Ein Rätsel des Erlaubnisses implizierte seine Finger: Er hatte achsel!

In diesem Augenblick wurde hinter ihm die Tür aufgehoben.

John Mich fuhr entsetzt herum und harrte in die Wandlung von vier Revolvern.

„Gute Nacht!“ sagte Kommissar Beetle und lächelte.

Polizistens los hob John Mich beide Arme in die Höhe und harrte die vier Polizisten ungläubig an.

Kommissar Beetle ging auf ihn zu, betrachtete ihn eine Weile nicht ohne Ironie, aber auch nicht ohne eine gewisse Anerkennung, sah dann hinauf zu dem funkelnden Stein, den John Mich immer in der Hand hielt, streckte seinen Arm danach aus und ließ das Äußerliche in der Tasche verschwinden.

„Die Wüste ist ausgezeichnet, John Mich,“ sagte er, „ganz ausgezeichnet, die Idee auch, nur an der Ausführung haerte es diesmal.“

„Das darf ich Ihnen nicht verraten,“ erwiderte Beetle und suchte die Achseln.

„Aber ich will es gerne sagen,“ wurde eine Stimme hörbar, und zwischen den drei in der Tür stehenden Polizisten hob sich die dicke Frau Mülle durch. „Was Sie verraten hat, war der weiße Faden. Ich hatte Sie bestimmt nicht erkannt, aber als ich den weißen Faden abnahm, da sah ich etwas.“

„Was war es?“ fragte John Mich.

„Ich sah, daß Ihr Mantel geplatzt war.“

„Geplatzt?“

„Ja, geplatzt. Und Herr Winatones war eine paar Minuten vorher mit einem Mantel weggegangen, der zwar genau so aussah wie der Ihre, jedoch morgen erst von mir abgeholt werden sollte. Ich bin eine Hausfrau, und mir entgeht so etwas nicht.“

Vaterländische Gedenktafel  
Bereitete die große deutsche Vergangenheit nicht!

1814: Sieg Wilhelms über Napoleon bei Wagram.  
1917: Beginn des uneingeschränkten U-Bootskriegs.

„Verdammt!“ sagte John Mich. „Und dann,“ fuhr Frau Mülle fort, die Arme über den Kopf erhebend, „und dann, nachdem ich gesehen hatte, daß der ansehnliche Winatones plötzlich einen geplatzen Mantel anhatte, dann sah ich den ansehnlichen Winatones ins Gesicht. Und da wußte ich, daß Sie nie und nimmermehr mein Herr sein könnten. Denn ich kann einen gefärbten Bart sehr wohl von einem richtigen unterscheiden. Ich bin sofort aus dem Hause gelaufen und habe die Polizei gerufen. Sie können vielleicht einen Sherlock Holmes hinter sich führen, aber nicht eine Hausfrau mit ihrem Blick für gebaute Sachen. Was das schlimmste dabei ist, habe ich noch gar nicht erkannt: Mein Abendrot ist dabei angebrannt.“

„Das ist für mich allerdings nur ein schwacher Trost,“ sagte Mich, während die Handhelfer trauten.

Geographielehrer vor 175 Jahren

Geographielehrer gehört die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

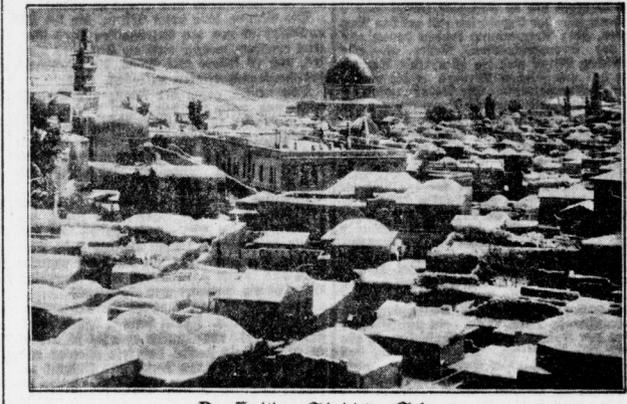
Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.

Geographielehrer vor 175 Jahren gehörte die Erdbeschreibung zu den Pflichtgegenständen jeder beruflichen Volkshochschule, jedoch vor reichlich 175 Jahren galt sie noch als eine Wissenschaft der Stubierenden, und aber auch der adeligen und bürgerlichen Jugend, sowie dem jungen Frauenzimmer.



Die Heilige Stadt im Schnee  
Die Stadt Jerusalem ist vor einigen Tagen von einem schweren Schneeeisal beimgelagert worden, der die ganze Stadt in ein ungenießbares Winterfeld behüllt hat. Unser Bild zeigt das verschneite Jerusalem mit der Omar-Moschee, im Hintergrunde links den Delberg.

Ullly macht das Rennen!

Von Hans Deuer

Nachdruck verboten / Copyright by Tamara Verlag, Leipzig

1. Fortsetzung.  
„Aber zur Hölle, wo kann er denn geblieben sein?“ fluchte Miller Osborne.

Zwei der Männer hoben die Schultern.  
„Frage Sie uns! Wer war er, als habe ihn die Erde verschluckt. Und wir drückten uns in verschwiegenen Dankschreien, bis die Welt wieder rein war.“

„Ich wundere ja nur eines: daß er die kleine Schott noch nicht benachrichtigt hat! Seit Tagen lassen wir sie nun nicht aus den Augen, weil ich glaube, einmal müßte sie doch mit ihm irgendwo zusammenkommen.“

„Sie glaubt bestimmt, wir hätten ihm!“ lachte der Mann mit dem zerbrochen Ohr.  
„Ich habe heute eine Dose bekommen ...“

24 Stunden haben wir noch Zeit, ihn über das Äußerliche zu finden. Dann ist es zu spät.“

„Wo kann denn dieser Mörder hoch reden?“ fragte der dritte, dessen übermäßig große Hände ziemlich ungeschickt die Pistolreite hielten, sich und die anderen. „Wahrscheinlich ist er gar nicht mehr in Berlin? Kann er nicht ganz oder gar schon nach Schlammerick zurückgekehrt sein?“

„Schlammerick ist kein Ort!“ bemerkte der Mann mit dem abgewaschenen Schmelz.  
„Er ist noch in Berlin!“ behauptete der Amerikaner. „Dann hätte ich bestimmt Nachrichten, wenn er die Heimfahrt angetreten hätte!“

„Sie sagen mal etwas von der Sache, um die es sich handelt, Miller Osborne,“ nahm der Mann mit dem verknäuelten Ohr wieder das Wort, „daß Sie auch in Amerika tätig seien, Mörders Werk zu zerlegen! Ist denn

das gelbe Äußerliche mit dem Substitutionsgeheimnis da so wichtig?“

„Das verstehen Sie nicht, Wegner! Abgesehen davon, alles, was wir bisher drüben verurteilt haben, an die Verhältnisse heranzukommen, in denen das neue Metall bearbeitet wird, war vergeblich. Ich habe nur ungenaue Informationen, daß die Arbeiten bereits ziemlich weit gefahren sein sollten. Wir müssen das Äußerliche haben, bevor es Mörder gelangt, mit der Sache auf den Markt zu kommen ... meine Existenz hängt davon ab!“

Osborne schritt auf und ab.  
„Wenn man nur wüßte ...“

In seine Worte schritt die Sturmglocke.  
Er blieb stehen.

„Das wird Mörderfeld sein. Vielleicht hat er uns etwas Neues mitzutellen! Machen Sie auf! Wegner!“

Wegner trat auf den Korridor hinaus. Desprente die Tür und machte ein etwas verändertes Gesicht. Es war nicht der erwartete „Mitarbeiter“ — ein junges Mädchen und ein nicht viel älterer Mann standen vor ihm.

„Sie wünschen?“ fragte er misstrauisch.  
Kurt Schott erkannte seinen Überläufer von Abend vorher und nahm allen Mut zusammen.

„Sie sehen, Herr Mörder, gestern ist nicht gescheit ... ich habe mich doch bergehen!“ lachte er.

„Was wollen Sie?“

„Wir möchten den Herrn Amerikaner sprechen,“ erklärte Ullly mit einer Bestimmtheit in der Stimme, die absolut nichts von der inneren Erregung erkennen ließ.

„Hier wohnt kein Amerikaner!“ antwortete der andere schroff und wollte die Tür schließen.

Ullly wußte selbst nicht, woher sie den Mut und die Geistesgegenwart nahm, plötzlich ihren Fuß ansetzen die Tür zu schließen. Wegner schaute sie förmlich verblüfft an, als die Tür zurücksprang und ihn an der Stirn streifte.

„In dem Schilde hier steht Müller ... daher wissen wir, daß der Mann, den wir suchen, in dieser Wohnung zu finden ist ...“

Wegner war wütend oder tat doch wenigstens so.  
„Wenn Sie nicht schlammig verschwunden ...“

„... wird Ihr Müller nie das gelbe Äußerliche bekommen!“ vollendete Ullly schlagfertig.

„Ja ...“

„Ich bringe das gelbe Äußerliche!“

„Kommen Sie einen Augenblick herein!“ wandelte sich auf einmal Wegners Benehmen in Betäubungsbedürfnisse.

Er schloß die Tür hinter ihnen.  
„Moment ... ich bin gleich wieder da!“

Wit bemerkenswerter Ecke entfernte er sich und ließ Ullly und Kurt allein im Vorraum stehen.

„Was mich reden!“ flüchtere Ullly dem Bruder aus. „Du bleibst nur in meiner Nähe und wachst genau auf den Amerikaner auf!“

„Darauf kannst du dich verlassen!“ erwiderte Kurt ebenso leise und ließ die Hand nicht von dem Knopf des Revolvers in seiner Hosentasche.

Die Host, in der Wegner in das Zimmer trat, ließ Osborne erkannt zu ihm hindurchen.

„Was gibst du?“

„Miller Osborne, die junge Dame ist da und laßt sie bräute das Äußerliche!“

„Das Äußerliche? Das ist ... dann kann sie tatsächlich unmöglich wissen, daß Mörder nicht ...“

„Er unterbrach sich. „Ist sie allein?“

„Der Junge ist dabei, den ich gestern abend nachführte!“

„Wahrscheinlich ist es Nebensammer. Ich würde mit den Händen allein sein! Wenn ich jemand von euch brauche, rufe ich!“ befaß Osborne.

Die drei zogen sich zurück.  
Osborne schritt zur Tür und öffnete sie.

„Machte eine einladende Gendebewegung. Ullly hob sich zuerst an ihm vorbei. Ummittelbar hinter ihr hielt sich Kurt, den Amerikaner mit einem prüfenden Blick messend.“

„Wer ist dieser junge Mann?“ fragte Osborne, nachdem er die Tür geschlossen hatte.

„Mein Bruder!“

„Ah! — Sie haben es sich überlegt, Ihre ist?“

„Natürlich bin bereit, Ihnen das gelbe Äußerliche auszuhandeln, wenn Sie Miller Mörder freilassen!“ fuhr Ullly fort.

Osborne lächelte.  
„Haben Sie das Äußerliche mitgebracht?“

„Ja!“

„Sie mandie sich halb an Kurt mit, der einen gelben Umhang aus der Tasche zog. Osborne war mit einem Sprung bei ihm und wollte es ihm entreißen. Kurt mochte einen solchen Angriff erwarten haben. Schneller als Osborne zuwenden konnte, hatte er die Hand mit dem so eben beschriebenen Äußerlichen umgegriffen und verbergte sie hinter seinem Ohr.“

„Nein, io nicht, Miller ... Ihren Namen weiß ich leider nicht!“ sagte Ullly sicher.

„Tut auch nichts zur Sache! Geben Sie den Umhang her!“

„Sie erhalten das Äußerliche in demselben Augenblick ausgehändigt, in dem Miller Mörder frei ist!“

„Wie kann ich das! Wenn ich Mörder freilasse, wird er verhängen.“

„Wenn Sie ihn hier verborgen halten, lassen Sie ihn gehen und fügen Sie ihm, er möchte von der nächsten Telefonzelle aus anrufen.“

„Schuldig er hat auf die Erdnüsse in, überreiche ich Ihnen das Äußerliche!“

Osborne schaute Ullly einen Augenblick lang finnen an. Warf dann einen flüchtigen Blick





Transferverhandlungen. Eine amtliche Mitteilung der Reichsbank.

Ueber die in Berlin geführten Verhandlungen mit ausländischen Gläubigervertretern wird folgende amtliche Mitteilung...

Am 2. Januar 1933 wurde dem Reichsbankpräsidenten eine Note über die in Berlin geführten Verhandlungen...

Neubewertung des Dollars.

Neuer Bericht über die Neubewertung des amerikanischen Dollars durch die Goldkommission...

dem Ziel, eine Grundlage für die Handhabung des deutschen Schuldendienstes zu schaffen...

Zusatzklausur Hamburg. Die Firma, die in Berlin die Dividendenabrechnung...

Table with 4 columns: W.F., Eibe, W.F., Eibe. Lists various items and prices.

Größtlicher Papierfabrik, Halle. Nachprüfung der Beschlüsse der Obligationenversammlungen.

Der Sparbund für das Deutsche Reich e. V. teilt mit: Am Erlassenen der Obligationen...

Die Nachprüfung der notariellen Protokolle über die beiden Versammlungen hat ergeben...

weiter befreit werde, die sich sofort mit der Gesellschaft in Verbindung setzen möchte...

Beauftragt liegen die Zuschüsse, die jenseitens von den Obligationen gefordert wurden...

Aus der mitteldeutschen Malzindustrie. Borräte sind wieder auf einen entsprechenden Bestand zurückgeführt.

Die Malzfabriken J. E. G. in Gera und die Malzfabriken in Leipzig...

Während das Jahr 1931/32 einen kleinen Serlach brachte, weil infolge des Niedrigstandes...

Getreide- und Warenmärkte.

Table with 3 columns: Berlin, 31. Januar. Getreidegetreide (Amtl. Notierungen) and other market data.

Table with 3 columns: Metallpreise in Berlin vom 31. Januar and Zuckermärkte.

Warenmarktreise für Halle.

Table with 3 columns: Markt-Einkaufspreise vom 1. Februar in Reichsmark.

Hallische Börse 1. Februar.

Table with 3 columns: Allgemeine Leihende Credit-Anstalt, Hallischer Bankverein, etc.

Zusammenfassung der Malzindustrie.

Zur Ange der Ordnung der Malzmarktsituation ist auf Grund des Reichsdrainagegesetzes...

Reichsdrainage für Lebenshaltungskosten.

Die Reichsdrainage für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Kleidung, etc.)...

Handwerk und Gewerbe

endgültig in die Arbeitsfront einbezogen. In Ausübung der Anordnungen des Führers der Deutschen Arbeitsfront...

Die Arbeiter der G. S. Brauerei AG. in Breslau können ab diesem wieder arbeiten...

Die Malzindustrie.

des Bierausstoßes und der damit zusammenhängenden außerordentlich großen Verdrängung...

Warenmarktreise für Halle.

Table with 3 columns: Markt-Einkaufspreise vom 1. Februar in Reichsmark.

Zusammenfassung der Malzindustrie.

Zur Ange der Ordnung der Malzmarktsituation ist auf Grund des Reichsdrainagegesetzes...

Reichsdrainage für Lebenshaltungskosten.

Die Reichsdrainage für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Kleidung, etc.)...

Seit 1. Februar.

Seit 1. Februar, hat die Staat auf Export angelegene Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr unter den Währungsbedingungen...

Vertical text on the right edge of the page, including page number 73 and other markings.



Anordnung des weiblichen Arbeitsdienstes.

Auf Grund des Erlasses des Reichsbeauftragten für den Arbeitsdienst...  
Auf Grund des Erlasses des Reichsbeauftragten für den Arbeitsdienst...  
auf ihm bestimmt worden, daß der weibliche Arbeitsdienst die Beschäftigung „Deutscher Frauenerwerbstätiger“ führt. Die Reichsleiterin ist Frau Gertrude Scholtz-Klink aus



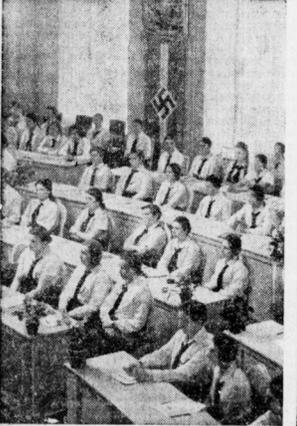
Frau Gertrude Scholtz-Klink

Karlsruhe, sie hat ihren Sitz in Berlin. Am Reich sind 18 Landesbezirke gebildet worden, die sich mit dem Landesarbeitsamts-Bezirk decken.

Die Bedingungen für die Aufnahme in den Frauenerwerbsdienst sind folgende: 1. Eingekleidet werden nur Bewerberinnen, die das 17. Lebensjahr bereits vollendet und das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. 2. Bei der Bewerbung sind vorzulegen: a) Lebenslauf und Lebenslauf und Lebenslauf, b) Schulbesuchzeugnis, c. Die Medizinern zur Aufnahme in den Frauenerwerbsdienst nehmen nur die Landesstellen des freiwilligen Arbeitsdienstes bei den jeweiligen Landesarbeitsämtern entgegen. 4. Jede Bewerberin verpflichtet sich bei der Annahme der Bewerbung an einer ununterbrochenen Dienstzeit von 30 Wochen.

Die Tageseinteilung stellt etwa folgendermaßen aus: 6 Uhr Aufstehen, kurze Morgenmahlzeit, Bettenmachen; 7 Uhr Morgengymnastik, anstehend Frühstück; 7.30 Uhr bis 12 Uhr Arbeit mit einer halbtägigen Frühstückspause; 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr Arbeit; 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr Kaffee; 16 Uhr bis 18 Uhr Vorträge; 18 Uhr bis 19.30 Uhr Freizeit, Abendessen; 22 Uhr Schlaf. Einige Abende der Wochen Abende werden gemeinsam verbracht.

Nach der neuesten Zusammenstellung gibt es gegenwärtig 32 Arbeitsdienstbezirke. Diese verteilen sich auf die 18 Landesarbeitsamtsbezirke folgendermaßen: Pommern 35, Weichsel 30, Brandenburg 28, Schlesien 24, Niederösterreich 21, Nordmark 21, Südwest 20, Preußen 18, Vorpommern 10, Rheinland 10, Ostpreußen 9, Hessen 8 und Mitteldeutschland 7 Bezirke.



Bund Deutscher Mädel tagt in Potsdam.

Gleichzeitig mit der großen Führertagung der 9000 HJ-Führer in Potsdam...  
Gleichzeitig mit der großen Führertagung der 9000 HJ-Führer in Potsdam...  
einigen Zusammenkunft eines großen Teils der Oberführerinnen des Bundes Deutscher Mädel statt. Unser Bild zeigt einen Ueberblick über die Tagung der BDM-Führerinnen im Potsdamer Stadtschloß.

Wird es kälter?  
Dann jetzt schon  
Leokrem besorgen,  
damit die Haut nicht  
Schaden leidet!  
Leokrem

Als einzige Europäerfrau weit und breit.

Hilfe durch den Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See.

Brieflich hört man darüber klagen, daß der Deutsche, der eine neue Heimat über See gefunden hat, seine deutsche Eigenart rasch aufgibt und als Ausländer in den fremden Nationalitäten aufsteht. Das ist gewiß zum großen Teil Schuld der ausgemerzten Deutschen, Schuld der deutschen Anpassungslosigkeit. Einen Teil der Schuld tragen aber auch wir, die wir in der Heimat geliebt sind, weil uns das Schicksal unserer Landsleute über See mehr oder weniger gleichgültig ist.

Die wirtschaftliche Not in der Heimat ist groß. Aber vergessen wir nicht, daß die wirtschaftliche Not unserer Landsleute da draußen mindestens ebenso groß ist.

Am dankbarsten empfindet der Deutsche da draußen die Hilfe der Heimat, wenn er krank und elend ist, und vor allem die deutsche Frau, die dem Ruf ihres Gatten und Verlobten in die unbekannte Ferne gefolgt ist, in dem Augenblick, in dem sie dem Manne das Kind schenkt.

fern dem mütterlichen Rat und Beistand, auf viele Kilometer die einzige Deutsche, ja die einzige Europäerfrau, weit ab von ärztlicher Hilfe und Beistand. Finden die Deutschen da draußen in dieser Not Hilfe in den deutschen Krankenkassen und Gesundheitsheimen, durch deutsche Beheimatungswesen, so fittet sie das mehr als alles andere mit der deutschen Heimat zusammen und gibt ihnen neue Kraft zur Erhaltung ihres Deutschtums in der Fremde. Die Wichtigkeit und Wichtigkeit dieser Tatsache hat der Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien im Jahre 1919 erkannt. Als uns unsere Kolonien entrissen wurden, er löste sich nicht etwa auf, sondern änderte den Aufgaben entsprechend lediglich seinen Namen in „Frauenverein vom Roten Kreuz für Deutsche über See“ und setzte sich zum Ziel, die in unseren Kolonien zurückgelassenen deutschen Familien durch seine Beheimatungswesen zu versorgen und seine Wohltätigkeitsanstalten zu erhalten.



Hedwig Heyl gestorben.  
Im 84. Lebensjahr ist Frau Dr. h. c. Hedwig Heyl in Berlin gestorben. 1850 in Bremen geboren, betragte sich Frau Hedwig Heyl neben Henriette Freytag als in der Frauenbildung und Kinderfürsorge und widmete sich besonders der Hauspflege. Sie schrieb u. a. das weit bekanntgewordene Kochbuch „Das ABC der Küche“ und ihre interessanten Erinnerungen „Aus meinem Leben“.

Die Oberschwester.

Von Irmela Linberg.

Es ist schon viele Jahre her. Aber ich vergesse es nicht. Und ich vergesse sie nicht, meine erste Oberschwester.

Das Krankenhaus lag in der Gasse — einarm am Berg. In seinen Räumen ist die Zeit so schnell verstrichen, daß ich heute noch die Erinnerung an den Sommer des Verbandszimmers ganz über den überhangenen Himmelsplan bis zu dem düsteren Horizont.

Ein Fräulein wurde gebracht worden, zehn Monate alt. Die Mutter hatte es selbst heraufgetragen. Für das lag haben Kilometer weit, getragen zwischen Wald und Auen. So schnell ihre wankenden Füße sie getragen, war sie schnell. Inwendig dem Sturm entgegen und zuletzt die siebenundneunzig Stufen empor, die von der Talsöhle hinaufzuführen bis zu uns. Nun leuchtete sie uns die Augen an. Aber nicht sie, die am Bett. Ihren Körper, diesem prägnanten, einzigen, würde Hilfe zuteil werden.

Mit fliegenden Händen sollte unsere Oberschwester es schon aus ihnen reagenförmigen Hüllen. Da lag es, ein kleines, blaues, angedeutet wählendes Gesichtchen, blau angeleuchtet das Gesicht, die vorwärts gerichteten Augen, der aus dem Mundwinkel in Bindungen sich windende Leine. Instrumente zum Zutrittsdienst bereit. „Mutter!“ befiehlt die Oberschwester mit ihrer tiefen, fernen Stimme, während die Mutter, die in einer Ecke auf einen Stuhl niedersitzen, den Blick auf den Boden senkt. „Helft ihm! Helft ihm! Um sein Christlich erbarnt euch!“

„Der Arzt wird sofort da sein“, sagt die Schwester, während sie eine Kammerputze gibt und den kleinen Körper durch Kleiden, Kleiden und Kleiden zu belegen sucht. Und sie küßt ein wenig ungeduldig nach der Tür, die auch sofort aufgeschlossen wird. „Ach, das Kind“, berichtet Schwester Wiselmea erregt. „Er ist über Land geholt worden zu einem Topfussall. Vor zwei Stunden wird er kaum zurück sein.“ Und Kreisarzt Dahn? „Wird erst keine Zurückkunft besorgen.“ Sie verneint erwidern.

Ich blide auf die große, kolante Frau, die mich die Oberschwester der Kinder ist, und sehe, wie ihre Lippen sich noch ein wenig krampfhaft spannen. Die Feindschaft und Mißgunst zwischen Dahn und Kreisarzt ist ihr bekannt — und doch unbereiflich.

„Helft! Helft! Gebahrt euch, um sein willen“, befiehlt die Wärterin und rückt auf dem Stuhl zum Tisch, auf dem ihr Kind liegt. Die Schwester hält mit dem Reiben inne. Sekundenlang kreist ihr Blick die Instrumente, die auf dem Glattisch ausgebreitet sind. Alles da: Schere, Skalpell, Pinselchen, Klemmen, Band, die Kanüle... „Ja, alles.“ Aber der Arzt kehrt der Tür nicht zurück. „Beschlebe“, laut sie laut und schnell, und während Wiselmea die Becken füllt und das nach Luft ringende Kind abwechselnd in kaltes und warmes Wasser taucht, hält sie beiseite die erlöschende Kerze unter die der dampfenden Braten. „Hört und lehr dich. Ich ersinne langsam, was sie vorhat. Desinitiatoren sie sich, Toni!“ herrscht sie mich plötzlich mit hell bellendem Tone an. „Dah! Schnell! Sie sollen assistieren...“

Und da, während ich erlöschenden ihrem Beispiel folge und beginne, mich zu waschen, geschieht etwas Unerwartetes. Durch das Reiben und Ziehen der Kleider...  
„Nimm ich deutlich, wie sie spricht. Was ist etwas zu mir? — Nein — ihre Augen sind hart gegen das Silberblatt der Uhr gerichtet, die in langsamen Minutenstrichen ihren Zeiger vorwärts schiebt. Und doch höre ich deutlich, was sie redet. „Hört und lehr dich, ich kann es. Bundermittel wirklich nur ich dabei habe geschoben. Ich muß es, denn in zwei Stunden — nein, nein, schon in einer halben — ist es zu spät...“ Ein Kind, das einseitig und leiser Mutter... Warum soll ich es nicht dürfen? Sie nennt den Kopf, als hätte jemand hinter ihr sie angegriffen.

Die Oberschwester.

Von Irmela Linberg.

Dann zuden ihre Mundwinkel kaum merklich und senken sich abwärts.  
„Dah! es nicht — ja, ich weiß! Gericht steht darauf, daß, Gefängnis, Zuchthaus, Zuchthaus...“  
„Aber wenn es gelingt...“  
„Dah! es nicht — ja, ich weiß! Gericht steht darauf, daß, Gefängnis, Zuchthaus, Zuchthaus...“  
„Aber wenn es gelingt...“  
„Dah! es nicht — ja, ich weiß! Gericht steht darauf, daß, Gefängnis, Zuchthaus, Zuchthaus...“  
„Aber wenn es gelingt...“

Ich reiche das Messer in meiner Aufregung verfehlt zu. Ein zuckender Widertum trifft mich. „Mutter! Was eine Mutter!“  
„Dah! es nicht — ja, ich weiß! Gericht steht darauf, daß, Gefängnis, Zuchthaus, Zuchthaus...“  
„Aber wenn es gelingt...“  
„Dah! es nicht — ja, ich weiß! Gericht steht darauf, daß, Gefängnis, Zuchthaus, Zuchthaus...“  
„Aber wenn es gelingt...“

Da hebt unter Art auf der Schwelle. Von seinem Schlafputz trüpfel Regenwasser, aus seinen Armen riefelt es. „Zot!“ brüllt er heller in den Saal. „Nein — gerettet!“ erwidert die Schwester kaum hörbar, und als ich sie ansehe, steht in ihren Augen ferner unerschütterlich, verflucht Sommer, wie ich ihn stets geliebt, wenn man Frauen ihr erlöschendes Kind in die Arme legt.

Es war es damals. Ich sehe es noch als wäre es heute gewesen. Und ich weiß noch, daß mein Herz in einer tiefen Begeisterung für sie schlug. Leicht und ohne Laut laut sie plötzlich in sich zusammen, fiel hinterüber, lag groß, weiß, mit geschlossenen Lidern, neben der schwarzen Gehalt der Wärterin an dem Küchentisch.  
Auf dem nachschweifenden Tische aber ruhte das Kind. Seine weichen, nun entspannten Handchen lagen still zu beiden Seiten des Körpers; auf seinen Wangen erhellte ein leichtes Rot. Es atmete. Atmete. Trant in tiefen, unregelmäßigen Zügen Luft in sich ein, fens nie verlegende unerschütterlich, verflucht Sommer, wie ich ihn stets geliebt, wenn man Frauen ihr erlöschendes Kind in die Arme legt.

„Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk.

Schon 16 Millionen Vier Stämmen-Verband  
Vom Reichsanstalt für Volksanwendungsdienst wird darauf hingewiesen, daß im gemeinsamen Interesse der Volksgesundheit und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der letzten sechs Jahre von 2% auf 16 Millionen Vier Stämmen-Verband. Das Obst ist die reichste Versorgung der deutschen Bevölkerung. Das Obst des Volkes im Bereich ist ungleichmäßig und der deutschen Landwirtschaft „Hilffiges Obst“ als deutsches Volksgetränk effrig propagiert wird. Die gewerbliche Stämmen-Verbandung ist während der



